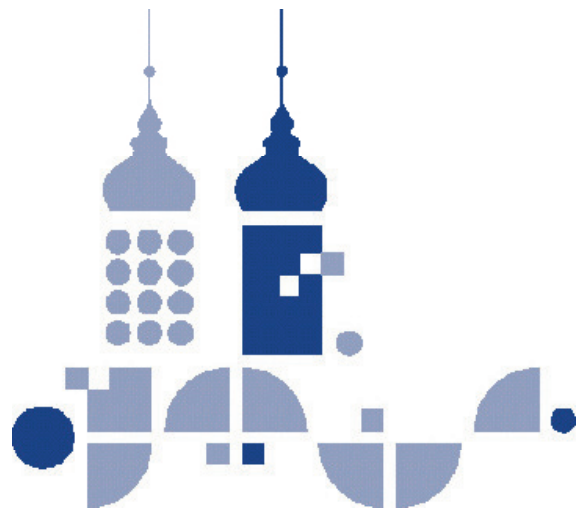


# Kloster Roggenburg

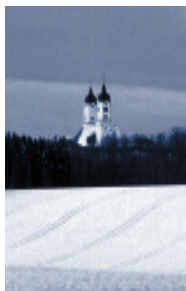
Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur



Mitteilungen an unsere Freunde und Förderer

Dezember 2008

19



## Inhalt

**Auf ein Wort** 2  
„Mitspieler gesucht!“

**Verein der Freunde** 3  
Freunde des Klosters blicken auf das vergangene Vereinsjahr zurück.

**Bildungszentrum** 4 - 6  
Eine Region blüht auf.  
Besondere Jahresakzente.  
Ausstellungsvorschau 2009.

**Aus dem Kloster** 7 - 14  
Klosterchronik und Roggenburger Sommer 2008.  
Vom neuen Orgelspieltisch, der Klosterfahrt, alten Heiligenbildern und dem Geburtstag der Klosterkirche.

**Aus den Pfarreien** 15/16  
Von den Feiern in den Pfarreien Waltenhausen und Oberwiesenbach.

**Klosterwirtschaft** 17  
Gesamtsanierung steht bevor.

**Termine** 18/19

**Kloster-Porträt** 20  
Die Roggenburger Klosterkirche.

## Jetzt erst recht!

Liebe Freunde und Förderer des Klosters Roggenburg!



*Zum 250. Kirchweihjubiläum von Frau Annetta Kämpfle und Helferinnen im herbstlichen Klostergarten gepflanzt: die Roggenburger Kirchtürme.*

Am Ende des Jahres erscheint traditionell eine Ausgabe unserer Klosterzeitung. Sie enthält eine kurze Chronik des vergangenen Jahres. 2008 war für das Kloster ein turbulentes Jahr mit vielen wichtigen Ereignissen. Eine Einkleidung, zwei Priesterweihen, die Klosterprimiz, die Heimatprimizen und eine anstehende zeitliche Profess zeugen von der Lebendigkeit des Konventes. Ein Höhepunkt im Jahresablauf war sicherlich auch die 250-Jahrfeier der Weihe der Roggenburger Klosterkirche.

Zugleich schauen wir in das neue Jahr 2009. Dann wird begonnen mit der Renovierung und Gesamtsanierung des Klostergebäudes. Diese dringend notwendige Baumaßnahme wird sich bis 2014 hinziehen. In dieser

langen Zeit wird viel Geduld, Ausdauer und Improvisationstalent von allen Klosterbewohnern abverlangt werden. Bitte halten Sie uns auch in dieser langen Umbauzeit die Treue! Unterstützen Sie jetzt erst recht die Interessen und Anliegen des Klosters, wo es um die Gestaltung der Zukunft geht! Für alle bisherige Hilfe sagen wir ein herzliches „Vergelt's Gott“!

Im Namen aller Mitbrüder aus dem Kloster Roggenburg wünsche ich allen unseren Freunden und Förderern und allen Leserinnen und Lesern unserer Klosterzeitung ein gnadenreiches Weihnachtsfest und ein gesundes, friedvolles und erfolgreiches Neues Jahr 2009! Möge Gottes Segen Sie und Euch alle stets begleiten!

*P. Rainer Rommens, Prior* ■



# Mitspieler gesucht!

Im Lebensspiel von Weihnachten braucht es Menschen, die Ja sagen.

*Im Krippenspiel braucht es Mitspieler.*

*Menschen, die Ja sagen zu neuem Leben.*

*Einen, der auch bei unklarer Lage nicht abhaut.*

*Manche, die eine gute Nachricht haben.*

*Andere, die sich bewegen lassen.*

*Belastbare, die Wärme geben und Schutz.*

*Franz von Assisi spielte dieses große Spiel ganz menschlich als Bruder der Schöpfung.*

*Norbert von Xanten legte mit seinen Freunden alles ab, was trennt vom bloßen Menschsein.*

*Im Spiel des Lebens*

*lass mich, o Gott, immer neu*

*meine Rolle finden!*



P. Roman Löschinger.

Die Weihnatskrippe ist aus unseren Häusern nicht weg zu denken. Jedes Jahr muss sie jemand aus dem Speicher holen. Meist sind die Figuren sorgsam verpackt. Es soll nichts abbrechen von den kostbaren Figuren. Maria und Josef kommen in den Blick, Ochs und Esel dürfen nicht fehlen. Irgendwo brauchen die Hirten ein Feld, um dort mit ihren Schafen zu lagern. „Vati, wo hast Du denn das Moos für die Krippe hingelegt?“ ertönt es durchs Wohnzimmer. Bewegung kommt ins Haus längst bevor Maria und Josef eine Herberge suchen. In Schwaben gibt es ein reiches Brauchtum rund um die Krippe. Manche schnitzen die Figuren selbst, bauen neue Ställe. Krippenvereine halten dieses Wissen und Können zum eigenen Krippenbau und Schnitzen wach.

Kinder freuen sich häufig über Figuren, mit denen man auch spielen kann. Das Spiel der Kinder hat mich sehr beeindruckt und meinen eigenen Zugang zur Krippe geprägt. Ihre Fragen treffen oft deutlich das Wesen der Sache: „Warum steht der Josef immer ein wenig abseits? Darf der nicht mitspielen?“ „Die Hirten sind immer noch auf ihrem Feld. Mutti darf ich sie näher an das Jesuskind dazu stellen?“ „Die Könige sind zu schön,

um sie erst am 6. Januar aufzustellen! Ich stell sie schon mal ins Fenster. Die müssen doch lange unterwegs sein.“ „Ich hänge noch einen Stern ins Fenster“ sagt die Schwester, „damit sie ihren Weg finden können!“

Im Laufe der Jahre ist mir aufgefallen – nur die, die sich in Bewegung bringen lassen, bekommen eine Figur, dürfen beim heiligen Spiel um die Krippe mitspielen. Maria und Josef lassen sich ein auf den Anruf Gottes. Die junge Frau sagt Ja zum überraschend empfangenen Leben. Josef traut seinen Träumen, Hirten, sind offen für die Worte des Himmels, sogar Fremde trauen ihrer Weisheit und finden das Kind. Seit Franziskus haben die Tiere einen festen Platz an der Krippe. Das Krippen-Spiel geht die ganze Schöpfung an.

Manche kommen in diesem Spiel gar nicht vor: Herodes, der Mächtige, klebt auf seinem Stuhl. Er schickt diese Fremden vor. Die Schriftgelehrten, sie wissen wie auf Knopfdruck alles zu sagen und bewegen sich selbst doch nicht. Die Bewohner von Betlehem sind zu sehr behaust in ihrer Behaglichkeit, um die Türen zu öffnen oder sich auf den Weg zu machen. Nur die Suchenden finden ein Ziel. Die sich bewegen lassen, finden Gott im Kind.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich in dieses kindliche Spiel der Weihnachtszeit hinein nehmen lassen. Vielleicht versuchen auch Sie, den Figuren Ihrer Krippe Stimme zu geben, sie erzählen zu lassen, wie dies Kinder oft ganz selbstverständlich tun. Es könnte ein adventliches Tun sein, die Krippenfiguren zu meditieren, damit sie ihren Platz nicht nur im Spielfeld des Brauchtums finden, sondern im Leben. Mir selbst sind diese Gedankenspiele von Kindern bei manchem adventlichen Wochenende in unserem Bildungszentrum begegnet, darum gebe ich sie gerne an Sie weiter.

Kürzlich habe ich rund um die Krippenfrömmigkeit eine kleine Broschüre fertiggestellt, die die Hintergründe zur Krippe erhellen kann. Wir freuen uns heute schon auf die vielen Besucher, die wieder zum Krippenschauen nach Roggenburg kommen. In manchen Dörfern ist es guter Brauch, sich nachbarschaftlich zu besuchen und das Krippe zu loben.

Die großen Ordensgründer, Franz von Assisi und Norbert von Xanten, haben ihr Leben von Weihnachten her zu deuten gelernt. Sie wurden Mitspieler im Lebensspiel von Weihnachten: Mitspieler sind gesucht!

*Ihr Pater Roman Löschinger* ■



## „Einsatz für Kloster weiterhin gebraucht“

Freunde des Klosters blicken auf das Vereinsjahr zurück.

Zum zweiten Mal fand die Jahreshauptversammlung des Vereins der Freunde des Klosters Roggenburg an einem Sonntag statt. Nach dem festlichen Gottesdienst in der Klosterkirche, in dem auch der verstorbenen Mitglieder gedacht wurde, trafen sich die Vereinsmitglieder in der Historischen Bibliothek zur ordentlichen Versammlung.

Den musikalischen Auftakt boten Annika Majdan aus Weißenhorn am Flügel und Flavius Deac, ein rumänischer Musikstudent, am Horn.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Landrat Erich Josef Geßner folgte der Rechenschaftsbericht, in dem er die große Anteilnahme des Vereins an der Entwicklung des Klosters während des Jahres und bei den Veranstaltungen herausstellte. Zu Priesterweihe und Primiz überreichte der Verein je ein Konzelebrationsgewand mit Überstolen in den Kirchenfarben, und zur Professfeier einen Chorrock als Geschenk.

Landrat Geßner gratulierte P. Gilbert zu seinem silbernen Ordensjubiläum und würdigte ihn als „eine tragende Säule“ für das Kloster. Seine Verdienste um den Aufbau des Klosters, spiegeln sich insbesondere in den Baumaßnahmen der letzten Jahre wider.

Kulturelle Aktivitäten waren von Anfang an eine Hauptaufgabe des Vereins. Auch in diesem Jahr wurden dem Roggenburger Sommer durch die Unterstützung der Orgelkonzerte wahrhafte Highlights ermöglicht. Es konnten wieder hochkarätige Interpreten zu Orgelkonzerten an der „Großen Roggenburgerin“ verpflichtet werden.

Die Auswahl und Zusammenstellung der Künstler und Konzerte des „Roggenburger Sommers“ hatte auch in diesem Jahr P. Stefan Kling zusammen mit Herrn Bürgermeister



*Gratulieren Landrat Erich J. Geßner (m.) zum 10-jährigen Vorsitz des Trägerverbundes des Bildungszentrums: P. Roman, Dr. Simmacher, P. Rainer, Bgm. Brechtel.*

Franz-Clemens Brechtel mit bester Fachkenntnis organisiert. Weiters berichtete der Vorsitzende über die Entwicklung des Bildungszentrums und legte den Mitgliedern des Vereins die großzügige Unterstützung der kommenden Gesamtsanierung ans Herz. „Drei Duschen für 14 Ordensmänner sind zu wenig“, stellte der Landrat fest und unterstrich damit die Notwendigkeit der bevorstehenden Maßnahmen.

Am Ende seines Berichtes dankte er der Leitung des Klosters Prior P. Rainer, dem Provisor P. Gilbert, Direktor P. Roman, sowie P. Stefan und dem Vorstand des Vereins für ihr großes Engagement, was eine „einzigartige Gemeinschaftsleistung“ sei. Auch allen Mitgliedern dankte Geßner für ihre Treue und ihre Anteilnahme. „Das Kloster braucht auch in Zukunft den treuen und guten Einsatz der Roggenburger Chorherren“ rief er dem Konvent zu und schloss mit dem Wunsch: „Möge der Geist des

heiligen Norbert auch weiterhin segensreich in unserer schwäbischen Region wirken“ seinen Rückblick.

Prior P. Rainer und P. Roman beglückwünschten Landrat Geßner zum 10-jährigen Vorsitz des Trägerverbundes des Bildungszentrums.

Die Schatzmeisterin Dippold gab Rechenschaft über die finanzielle Situation des Vereins und dankte allen Mitgliedern und Spendern für ihren Beitrag. Der Verein zählt gegenwärtig 332 Mitglieder. Herr Gerhard Snehotta berichtete über die Kassenprüfung und bat um Entlastung des Vorstandes, die einstimmig gewährt wurde. Anschließend berichtete Prior P. Rainer über die personelle Entwicklung des Klosters und informierte über die Abtei Windberg und Ordensneuigkeiten. Im Anschluss daran fand wie jedes Jahr ein Stehempfang im Historischen Refektorium statt, bei dem es wie immer zu herzlicher Begegnung der Vereinsmitglieder mit dem Konvent kam. P. Gilbert ■



# Im Zeichen der Landesgartenschau

Das Bildungszentrum zählt im vergangenen Jahr 1400 Veranstaltungen.

## Eine Region blüht auf.

Das Jahr 2008 stand für die ganze Region Neu-Ulm im Zeichen der Landesgartenschau. Das Roggenburger Bildungszentrum setzte dabei einige besondere Akzente. Etwa 220 Schulklassen wählten aus den 10 Themen, die wir anboten, das für sie Passende aus und hatten dabei ein sehr schönes Umwelt-Erleben. Ende Mai trafen sich 120 Auszubildende „grüner Berufe“ aus fünf europäischen Ländern eine Woche lang in Roggenburg zum fachlichen Austausch und zur Begegnung. Sie pflanzten einen herrlichen „Garten der Nationen“ vor unser Haus.

Am 2. Juni würdigte die Bayerische Staatsministerin für Justiz Dr. Beate Merk das Roggenburger Engagement bei einem Besuch unseres Schulklassenprogrammes. Über das Gartenschau-Gelände verteilt gab es unterschiedliche Stationen, die allen Besuchern Umweltprojekte unserer Arbeit vorstellten. Im Mai und im September bewarben wir je eine Woche lang die Arbeit der Schwäbischen Umweltstationen im Rahmen der ersten gemeinsamen Kampagne „WasSerleben Bayern“.

Auch in Roggenburg setzten wir die Thematik der Landesgartenschau fort und stellten z.B. die Geistlichen Abende für Paare in der Klosterkirche unter das Thema „Komm in meinen Garten“. Umwelt- und Familienbildung, wie auch spirituelle Impulse verbanden sich gut zu einer ganzheitlichen Bildungsarbeit.

„Bin im Garten!“ – unter diesem Motto begleitete Pater Roman die Pfarrhausfrauen der Diözese bei ihrer Bildungs- und Begegnungswoche im Kloster Roggenburg.

Ende November rundete die Kinderbuchausstellung diesen Jahreschwerpunkt rund ums „grüne Bilderbuch“ ab.

## Allen Grund zum Feiern

Am 28.07.98 gründete sich der Trägerverbund für unser Bildungszentrum aus Bezirk Schwaben, Landkreis Neu-Ulm, Gemeinde und Kloster. Seither wirkt Landrat Erich Josef Geßner als dessen 1. Vorsitzender. Sein enormes Engagement würdigten Prior Pater Rainer und Pater Roman als Direktor des Bildungszentrums im Rahmen der Mitgliederversammlung der Freunde des Klosters Roggenburg. (Siehe auch Seite 3).

Das Roggenburger Bildungszentrum hatte bereits vor der Eröffnung seiner Gebäude mit der Arbeit begonnen. So freuen sich Familien seit 10 Jahren über die Umwelt-Nachmittage und die Öko-Rallye. Sie wurde 2008 gründlich erneuert. Gerade am Beispiel des Roggenburger Ökomarktes lässt sich zeigen, wie rasant der Zuspruch unserer Angebote zugenommen hat. Heute kommen an diesem Tag etwa 15.000 Menschen in unser Klosterdorf, um sich über ökologische und regionale Produkte zu informieren. Zum diesjährigen Festtag besuchte Hubert Weiger, der Bundes- und Landesvorsitzende des Bund Naturschutz, den 10. Ökomarkt in Roggenburg.

## Besondere Akzente 2008

Die große Krippenausstellung, in Zusammenarbeit mit dem Krippenverein Illerberg, zog zum Jahresbeginn wieder zahlreiche Besucher an. Sie wurde mit einer Krippenmesse festlich eröffnet. Allein 60 Gruppen hatten in den vier Wochen eine Führung angemeldet. Einkehrtage zu weihnachtlichen Themen wurden erbeten und ein neuer Akzent im Roggenburger Jahr fand guten Anklang: Erstmals luden wir Paare ein, die im Jahr 2008 ein Ehejubiläum feiern durften. Ge-



*Ministerin Merk auf der Gartenschau.*



*Im Grünen lernen mit dem Ökomobil.*



*Rätselspass bei der Ökorallye.*



*Krippenausstellung Roggenburg.*



## Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur

rade die „Goldhochzeiter“ nutzen diesen Tag, um sich auf ihr Jubiläum vorzubereiten.

Die Ferienakademie „Kunst – Musik – Theater und Tanz“ in der Osterwoche hat nun ihre volle Ausbaustufe erreicht. Mit 100 jungen Menschen aus ganz Bayern in 14 Workshops gelingt eine große und dichte Erfahrung im Austausch mit namhaften Künstlern. Dieses großartige Projekt der musischen Bildung ergänzt die schulischen Möglichkeiten und wurde 2008 durch eine Ausstellung der Schülerarbeiten in den Räumen des Kultusministeriums in München geehrt. Im Beisein von Landrat Geßner und zahlreicher Jugendlicher würdigten Kunstminister Dr. Goppel und Kultusstaatssekretär Siblinger die Akademie und die Arbeiten der jungen Leute.

Mit einem „Tag der offenen Waldklimastation“ setzte ein Verbund aus Bildungszentrum, Walderlebniszentrum Roggenburg und Landesanstalt für Forstwirtschaft, Freising, ein öffentlichkeitswirksames Signal für die beispielhafte Arbeit unserer Einrichtungen. Schulklassen und Bürger konnten erstmals bestaunen und erleben, was sonst nur Forschern zugänglich ist. In ganz Bayern werden Daten erhoben, die den Klimawandel abbilden. In Roggenburg ist die bisher erste pädagogische Waldklimastation. Hier werden Bildungsbausteine erarbeitet und erprobt, die später in anderen Einrichtungen eingesetzt werden.

Die Ausstellung „Klima & Co“ im Foyer unseres Hauses ergänzte von September bis Dezember unser Bemühen, weltrelevante Themen für alle Altersstufen verständlich zu machen.

Im Oktober besuchte, auf Einladung des Forstministeriums, eine hochrangig besetzte Kommission aus

Kroatien das Kloster Roggenburg, um unsere Erfahrungen der Umwelt- und Waldpädagogik zu erkunden. Auch dort sollen künftig Projekte wie in Roggenburg umgesetzt werden.

### Das meiste geschieht im Stillen!

Neben solchen herausragenden Akzenten ereignen sich die wesentlichen Dinge jedoch in aller Stille. Bei Familienwochenenden und -ferien sehen sich Partner wieder in einem neuen Licht, gewinnen Kraft für ihren Alltag und lernen ihre Kinder wieder neu als Reichtum ihres Lebens zu sehen. In sehr vertraulichen Gesprächen und Begegnungen gewinnen Menschen mehr Klarheit und Orientierung. Tag ein Tag aus beleben Kindergruppen und Schulklassen unser Haus, um mit viel Neugier und Lebendigkeit diese Welt zu entdecken, zu staunen und zu experimentieren. In zahlreichen Kursen erfahren Menschen wie viel Kreativität in ihnen bisher verborgen war und welche Fähigkeiten in ihnen schlummern. Zumeist ist es eine sehr ruhige Frömmigkeit, in der die Menschen Gott suchen und seine Spuren entdecken.

All das erfüllt Tage und Wochen unser Haus, so dass wir selbst am Jahresende staunen: mit etwa 1.400 Veranstaltungen haben wir um die 66.000 Menschen erreicht; etwa 19.000 Übernachtungen gab es im Jahr 2008. Das alles ist nunmehr schon ganz normal und erfüllt das Jahr.

So sei all denen reich gedankt, die uns als Partner, Gruppen oder Einzelne auch 2008 bei den so vielen Veranstaltungen begegnet sind. Allen Mitarbeitern gilt von ganzem Herzen ein Vergelt's Gott für ihr großes Engagement und ihren Einsatz!

P. Roman Löschingner



Ausstellung im Kultusministerium.



Tag der offenen Waldklimastation.



Ausstellungseröffnung: Klima & Co.



Familienbildung stärkt für den Alltag.



# Besonderes Ausstellungsjahr steht an!

Im Haus für Kunst und Kultur erwarten den Besuchern spannende Themen.

Krippenausstellungen haben sich in Roggenburg bereits seit Jahren einen Namen gemacht. Auch 2009 beginnt das Roggenburger Ausstellungsjahr damit. Moderne Kunst mit den Dozenten der Roggenburger Ferienakademie führt namhafte und

internationale Künstler zu uns. Einen ganz besonderen Akzent bildet die Karikaturenausstellung anlässlich des 70. Geburtstages von Bundesfinanzminister a. D. Dr. Theo Waigel. Horst Haitzinger, Dieter Hanitzsch und Ernst Maria Lang, Koryphäen ihres Faches,

beleuchten in ihren Karikaturen Person und Wirken dieser humorvollen Politikergestalt.

Das Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur und die Hanns Seidel Stiftung laden ein zu einer frohen Hommage. ■

## Die Ausstellungen 2009 im Überblick:

02. Januar bis 02. Februar 2009

### **Große Krippenausstellung mit Klosterarbeiten**

11. März bis 17. April 2009

### **KUNST er SCHÖPFT Kunstaussstellung zur Ferienakademie**

Gemeinschaftsausstellung der Künstler

*Eva-Maria Kollischan, Köln*

Malerei, Grafik, Installation,

Performative Inszenierung

*Klaus Lomnitzer, Frankfurt a. M.*

Malerei Grafik

*Klaus Prior, Lugano CH*

Bildhauerei Objekte in Holz

*Max Hattler, London, Paris, Tokio*

Filmmaker median artist

25. April bis 29. November 2009

### **Erkennbar menschlich!**

### **Theo Waigel im Blick**

### **großer Karikaturisten:**

### **Haitzinger – Hanitzsch – Lang**

Karikaturenausstellung im Kloster Roggenburg anlässlich des 70. Geburtstages von Dr. Theo Waigel.

Nicht nur die Augenbrauen haben Karikaturisten inspiriert, Theo Waigel mit spitzer Feder auf Papier zu bannen. Neben dem äußeren Erscheinungsbild rückt immer wieder das innere Profil dieses markanten deutschen Politikers in den Blick: Ob in Wirtschafts- und Finanzfragen rund um die deutsche Einheit oder als einer der Väter des Euro, er darf in den zeitgeschichtli-

chen Karikaturen der großen politischen Zeichner nicht fehlen. Es sind jedoch nicht allein die politischen Anlässe, die eine Auseinandersetzung mit diesem weltgewandten Schwaben ausmachen. Es ist der Mensch, der beeindruckt.

Das Kloster Roggenburg und das Bildungszentrum danken Theo Waigel aus Anlass seines 70. Geburtstages mit dieser Ausstellung für seinen unermüdlichen Einsatz für seine schwäbische Heimat. Viele Projekte in Schwaben verdanken ihm ihre Realisierung. Zu ihnen zählen auch die Errichtung des Bildungszentrums und die großen Bemühungen um die Sanierung des Klosterareals.

Die Hanns-Seidel-Stiftung würdigt mit dieser Ausstellung einen der federführenden Mitgestalter der deutschen Einheit. Theo Waigel hat als Nachfolger von Franz Josef Strauß mit der Übernahme des Parteivorsitzes über zehn Jahre die Geschicke der CSU geprägt. Er hat in schwieriger Zeit das Amt des Bundesfinanzministers übernommen und maßgeblich die Schaffung einer Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion gestaltet, um den Weg zur Einheit zu ebnen. 20 Jahre nach dem Mauerfall werden mit den ausgestellten Zeichnungen auf humorvolle und manchmal bisige Weise Ereignisse und Personen lebendig und gegenwärtig, die von drei der bedeutendsten deutschen Karikaturisten ins rechte Licht gerückt wurden.



*Dr. Theo Waigel in Roggenburg.*

Viele kennen Theo Waigel als erwiesenen Fachmann in Finanzfragen. Seine Freude an Kunst und Literatur, Musik und kulturellem Leben, philosophischem Denken und gläubiger Suche, sein Sinn für Witz und Humor sind Facetten seiner Persönlichkeit. Gerade seine tief sinnige und humorige Wesensart erlauben diese Hommage in Karikaturen.

Veranstalter ist das Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur, das Kloster Roggenburg und die Hanns-Seidel-Stiftung. ■

### **Öffnungszeiten jeweils:**

Donnerstag bis Samstag:

14 – 17 Uhr

Sonn- und Feiertags:

10.30 – 12; 14 – 17 Uhr ■



# Turbulente, aber erfüllte Zeit

## Kloster Roggenburg - Chronik 2008

Das abgelaufene Jahr 2008 war für das Kloster Roggenburg eine sehr unruhige und turbulente Zeit, aber es war auch eine erfüllte Zeit mit vielen neuen Entwicklungen und personellen Veränderungen.

Es begann mit der Einkleidung von Andreas Miesen am **4. Januar**. Der aus Simmern im Hunsrück stammende Novize erhielt den Ordensnamen Manuel. Er ist bereits Priester (Diözese Chur) und war zuletzt Vikar in Zürich.

Am Fest der Darstellung des Herrn, dem **2. Februar**, begingen etwa 50 Ordensleute aus der Diözesanregion Neu-Ulm mit Regionaldekan Msgr. Horst Grimm im Kloster Roggenburg den Tag des gottgeweihten Lebens.

Der Klosterkreuzgang bot wieder am **23.-24. Februar** Raum für den Roggenburger Ostermarkt.

Am **19. April** fand im Kloster Roggenburg erstmals ein Sponsoren-Tag statt. Nach einer eingehenden Besichtigung der Klosteranlage bat Bundesfinanzminister a.D. Dr. Theo Waigel die Teilnehmer um Spenden für die dringend notwendige Renovierung und Gesamtanierung des Klostergebäudes.

Vom **20.-21. Mai** besuchten 21 Mitglieder des Lehrerkollegiums des „St. Norbert College“ in De Pere (Wisconsin / USA), darunter 3 Mitbrüder aus dem Prämonstratenserorden, auf ihrem „Norbertine Heritage Trip“ durch Europa das Kloster Roggenburg. Es war eine sehr interessante und herzliche Begegnung.

Das wichtigste Ereignis in diesem Jahr war zweifellos die Priesterweihe zweier Mitbrüder aus Roggenburg, P. Christian Hamberger und P. Benedikt Röder, am **31. Mai**. Die Weihe spendete der Bamberger Erzbischof Dr. Ludwig Schick, ein persönlicher Freund von P. Benedikt. Am Tag darauf, dem **1. Juni**, fand in der



*Der Roggenburger Konvent am Tag der Einkleidung von P. Manuel.*

überfüllten Klosterkirche die Klosterprimiz der beiden statt. Generalabt Thomas Handgrätinger war eigens aus Rom angereist und hielt die Primizpredigt.

In den Wochen danach feierten die beiden Neupriester Primiz in ihren Heimatgemeinden Ulmbach (Hessen) und Kaikenried (Bayer. Wald). Es waren überall sehr eindrucksvolle und erhebende Feiern.

Am **15. Juni** wurde in der Klosterkirche Roggenburg ein Festgottesdienst zum Gedenken an Msgr. Thaddäus Hornung gehalten. Der Kirchenchor Biberach sang die „Missa festiva“ dieses Ehrenbürgers der ehemaligen Gemeinde Biberach. Anschließend wurde im Klostermuseum eine Gedächtnisausstellung eröffnet. Eine Woche später, am **22. Juni**, wurde dieselbe Messe in Biberach gesungen. Danach fand im Saal der Brauerei Schmid eine Matinee mit einem Festvortrag vom Bistumshistoriker i.R. Prälat Peter Rummel statt.

Am **5. Juli** spendete Domkapitular Msgr. Franz-Reinhard Daffner 96

jungen Christen aus allen Pfarreien des Pfarrverbandes Roggenburg das Sakrament der Firmung. Am Tag darauf hielt Regens Christian Hartl aus Augsburg beim Kapellenfest auf dem Wannenberg in Meßhofen vor zahlreichen Pilgern den Festgottesdienst mit Predigt.

Am **20. Juli** wurde P. Jonas Schreyer aus der Seelsorge-Einheit Rot a.d. Rot verabschiedet. Er war hier seit dem 1. Nov. 2006 zuerst als Praktikant und Diakon im Pastorkurs, dann als Vikar eingesetzt. Nach dem Wegzug der Norbertusschwester aus Rot im August 2007 ging jetzt mit P. Jonas die Prämonstratenser-Präsenz in Rot (zumindest vorläufig) zu Ende.

Am Hochfest Mariä Himmelfahrt, am **15. August**, dem Patrozinium der Roggenburger Klosterkirche, übertrug der Bayerische Rundfunk das Zwölf-Uhrläuten aus Roggenburg.

Am **14. September** wurden im Kloster Speinshart die Roggenburger Patres Adrian und Jonas als Pfarrer und Kaplan von Speinshart und Schlammersdorf in ihr neues Amt

## Aus dem Kloster

eingeführt. P. Adrian war 9 Jahre als Pfarrer in Schießen und Biberach tätig, wo er sich großer Beliebtheit erfreute, wie die Abschiedsfeiern zeigten. Beide Mitbrüder sind nach Speinshart „ausgeliehen“, sie gehören weiterhin zum Konvent des Klosters Roggenburg.

Als Nachfolger von P. Adrian ist nun P. Johannes Baptist aus Speinshart, wo er zwei Jahre lang Kaplan war, im **August** nach Roggenburg zurückgekehrt. Er hilft P. Rainer in der Seelsorge in den drei Pfarreien Roggenburg, Schießen und Biberach. Er bereitet sich zur Zeit auf die 2. Dienstprüfung vor. Am **1. September** übernahm er von P. Adrian das Amt des Novizenmeisters und Klerikermagisters im Kloster.

P. Christian, der als Pastoralpraktikant, Diakon und Priester in der Pfarreiengemeinschaft St. Michael in Krumbach tätig war, wechselte im **September** nach Illertissen als Religionslehrer am Kolleg der Schulbrüder und als Kaplan in der Pfarrgemeinde. Er wohnt weiterhin in Roggenburg.

P. Benedikt war bis zur Priesterweihe als Praktikant und Diakon in der Benediktiner-Abtei St. Bonifaz eingesetzt, danach wechselte er nach Andechs, wo er jetzt Kaplan in der dortigen Pfarreiengemeinschaft ist. P. Benedikt hat die Zeit vor seiner feierlichen Profess zum Studium der Kirchengeschichte in München ge-

*Roggenburger Ostermarkt in den Räumlichkeiten des Klosters.*



nutzt. Er hat am **18. Juli** sein Studium abgeschlossen mit dem Doktorat der Theologie bei Prof. Manfred Heim. Seine Doktorarbeit handelt über das Kurfürstl. Seminar „Domus Gregoriana“ in München. Seine Arbeit und die mündliche Prüfung, das sog. Rigorosum, wurden mit der Bestnote „summa cum laude“ ausgezeichnet.

Seit dem **18. September** lebt im Kloster Roggenburg ein Priester aus Ungarn, Kaplan Robert Szauter. Wie der Name verrät, stammt er aus einer donauschwäbischen Familie. Er hat, mit Zustimmung seines Bischofs, um Aufnahme ins Roggenburger Noviziat gebeten.

Zwei Jubiläen sollen noch erwähnt werden. P. Gilbert hatte am **18. September** sein 25-jähriges Professju-

biläum, gefeiert wurde eine Woche später am **25. September** mit Abt Hermann Josef. Und P. Konrad war am **1. Oktober** 20 Jahre Pfarrer in Biberachzell und Oberreichenbach.

Am Erntedankfest, den **5. Oktober**, fand nach dem gemeinsamen Gottesdienst in der Klosterkirche die Mitgliederversammlung des „Vereins der Freunde des Klosters Roggenburg e.V.“ in der historischen Bibliothek des Klosters statt. P. Rainer gratulierte in seiner Ansprache Herrn Landrat Erich Josef Geßner zu seinem 10-jährigen Dienstjubiläum als 1. Vorsitzender des Trägerverbundes des Zentrums für Familie, Umwelt und Kultur und dankte ihm für sein herausragendes Engagement für das Kloster Roggenburg.



*Gottesdienst zur Priesterweihe von P. Benedikt und P. Christian: Handauflegung durch die Mitbrüder.*





## Aus dem Kloster



*Primizgottesdienst der Patres Christian und Benedikt in der Klosterkirche.*

Als Projektkoordinator schaltete P. Gilbert Kraus am **13. Oktober** zusammen mit der Vorsitzenden der deutschen Ordensoberenkonferenz und dem Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft klösterlicher Cellerare die neue Webpräsenz der im Web vertretenen Klöster [www.klosterportal.org](http://www.klosterportal.org) frei.

Am **12. Oktober** beging die Pfarrei St. Blasius, Oberwiesenbach, in der unser P. Ulrich Pfarrer ist, die 250-Jahrfeier der Kirchweihe. Eine Woche später, am Kirchweihsonntag, den **19. Oktober**, feierte die Pfarrgemeinde und das Kloster Roggenburg die 250-Jahrfeier der Weihe der Roggenburger Klosterkirche. Um 9.30 Uhr hielt Diözesanbischof Dr. Walter Mixa aus Augsburg einen festlichen Pontificalgottesdienst in der Klosterkirche. Der Kirchenchor Roggenburg sang unter Begleitung eines Projektorchesters die Missa in C aus 1794 des Prämonstratenserabtes Nikolaus Betscher aus Rot an der Rot, danach war ein Stehempfang im historischen Refektorium des Klosters. Um 15 Uhr hielt P. Rainer eine geistliche Kirchenführung in der Klosterkirche. Um 16 Uhr beschloss eine feierliche Vesper mit den Evensingers aus Lands-

*P. Benedikt überreicht seine Disseration an Herzog Franz von Bayern.*



*P. Johannes-Baptist nimmt Abschied von seiner Kaplanszeit im Kloster Speinshart.*



## Aus dem Kloster



*Gottesdienst zur  
Amtseinführung  
von P. Adrian als  
Pfarrer und P.  
Jonas als Ka-  
plan im Kloster  
Speinshart.*

berg die Feierlichkeiten. Zu diesem 250-jährigen Kirchweihjubiläum hat Herr Josef Kränzle aus Illertissen, ein Mitglied unseres Freundeskreises, der Klosterkirche ein wahrhaft großzügiges Geschenk gemacht. Er hat für die berühmte Roggenburger Orgel eine hochmoderne, neue Spielanlage geschenkt, die das Bespielen und Registrieren der großen Orgel sehr erleichtert. Die Pfarrgemeinde und das Kloster und nicht zuletzt die vielen hochrangigen Organisten aus aller Welt, die bei den bekannten Orgelkonzerten nach Roggenburg kommen, sind ihm sehr dankbar für diese wesentliche Verbesserung. Der

neue Spieltisch, der in Anlehnung an das historische Vorbild eher schlicht gestaltet ist, wurde beim Festgottesdienst am Kirchweihjubiläum zum ersten Mal offiziell in Gebrauch genommen.

Mit Wirkung vom **01. November** hat Abt Hermann Josef Kugler einige personelle Ernennungen in Windberg und Roggenburg bekannt gegeben. In der Abtei Windberg wurde P. Simeon Rupprecht Prior (bisher P. Michael) und P. Jakob Seitz Subprior (bisher P. Simeon), P. Michael Schlemmer behielt sein Amt als Provisor. P. Rainer Rommens wurde als Prior des Klosters Roggenburg bestätigt, Subprior

wurde P. Stefan Kling (bisher P. Adrian Kugler). P. Gilbert Kraus wurde erneut im Amt des Provisor in Roggenburg bestätigt.

Die geplante Renovierung und Gesamtsanierung des Klostergebäudes wirft ihren Schatten bereits voraus. In diesem Jahr wurden an mehreren Stellen im Gebäude und im Gelände Voruntersuchungen durchgeführt. Es wurde auch ein verbindlicher Kostenplan aufgestellt. Erste Zuschusszusagen liegen bereits vor. Der Baubeginn ist für den **April 2009** vorgesehen, die Bauarbeiten werden sich voraussichtlich bis 2014 hinziehen.

*P. Rainer* ■



*Der Konvent gratuliert P. Gilbert zum silbernen Professjubiläum. rechts: Freischaltung der Website: Klosterportal.org.*



## Der Roggenburger Sommer 2008

Von der Ferienakademie für Schüler bis zur Prämonstratenser-Musik.

Der diesjährige 11. Roggenburger Sommer 2008 wurde bereits im März mit der Ausstellung „Kunst macht sichtbar“ der vier Künstler Jupp Linsen, Klaus Lomitzer, Klaus Prior und Willi Siber eröffnet. Die unter der Schirmherrschaft von Staatsminister Dr. Thomas Goppel und Staatssekretär Sibler stehende Veranstaltung begleitete zu Beginn ein Ferienseminar für begabte Schülerinnen und Schüler des Nikolaus Kopernikus Gymnasiums Weißenhorn.

Im konzertanten Bereich des Roggenburger Sommers wurden in diesem Jahr einige stilistisch neue Akzente gesetzt: So gastierte im Mai 2008 im Rokoko-Refektorium die Capella Antiqua Bambergensis unter der Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Spindler mit Musik für Kaiser und Könige – einer musikalischen Reise ins Mittelalter.

Mittelalterliche Mystik der hl. Hildegard von Bingen und Klaviermusik Padre Antonio Solers verbanden die beiden Künstlerinnen Marie-Luise Hinrichs (Klavier) und Claudia Maria Brinker (Rezitation) in ein spannungsvolles Ganzes in einem Kammermusikabend in der frühklassizistischen Bibliothek.

Ebenfalls in der Bibliothek bezauberte das Gitarrenduo Judith und Volker Niehusmann mit feinsinniger Saitenmusik von der Renaissance bis ins 20. Jahrhundert.

Die Klosterkirche bot den Rahmen für drei Konzerte mit ganz unterschiedlicher Kirchenmusik: In einer geistlichen Abendmusik des weitem bekannten Hassler-Consorts unter der Leitung von Franz Raml mit dem Titel „Ich bin eine Blume zu Saron“ erklangen spirituell-mystische Solokantaten und Orgelwerke v. a. des 17. Jahrhunderts von Buxtehude, Pachelbel und den schwäbischen Meistern Eisenhuet, Gletle und Capricornus.



*Musik für Kaiser und Könige: Capella Antiqua Bambergensis.*

Zum 250. Jubiläum der Weihe der Klosterkirche veranstaltete der Kirchenchor Roggenburg im Oktober zusammen mit der Gesangsklasse Marianne Altstetter-Ederle unter der Leitung von P. Stefan Kling ein Konzert mit Werken aus der Zeit des Reichsstifts Roggenburg und der Missa solemnis in C von Abt Nikolaus Betscher aus Rot a. d. Rot.

„Göttliche Klangtürme“ war das sommerliche Kirchenkonzert des Musikkorps der Bayerischen Polizeiorchester der Polizei ließ in dieser Benefizveranstaltung zugunsten der Renovierung des Klostergebäudes Werke sinfonischer Blasmusik erklingen, die im weiten Raum der Kirche zu besonderer Geltung kamen.

Zur Tradition des Roggenburger Sommers gehören in jedem Jahr das Puppentheater „Schlabbergosch“ für Kinder und das vom Jugendforum der Gemeinde veranstaltete Open-Air-Kino beim Prälatengarten. Beides ist beim Publikum sehr beliebt und erfährt stets großen Zuspruch bei Jung und Alt, bei Kleinen und Großen.

Nach einem Jahr Pause fand in diesem Jahr wiederum eine Glockenwan-

derung in und um Roggenburg statt. P. Stefan Kling führte die zahlreichen Teilnehmer zu Beginn in Geschichte und Technik des uralten bronzenen Musikinstruments ein, ein Besuch beim Turmuhr- und Glockenbauer Meinrad Pechmann zeigte welche Handwerkstechniken notwendig sind, damit eine Glocke schön zum Klingen gebracht werden. Highlight an diesem Tag aber war der Besuch des Carillons (von Hand gespieltes Glockenspiel) in der Stadtpfarrkirche St. Martin in Illertissen. Der diplomierte Carillonneur Andreas Schmid aus Eppingen erläuterte kompetent und charmant dieses in unserer Region ungewöhnliche Musikinstrument und gab am Schluss ein wunderbares Konzert, dem die Teilnehmer der Glockenwanderung begeistert lauschten.

2008 konnte der Verein der Freunde des Klosters Roggenburg e. V. wiederum drei bedeutende Organisten für die Orgelkonzerte an der „großen Roggenburgerin“ verpflichten, die ganz unterschiedliche Arten von Orgelmusik einem stets zahlreichen Publikum zu Gehör brachten: Ende April spielte der in Genf und London wirkende Lionel Rogg Werke von



## Aus dem Kloster

Bach, Liszt, Reger, Messiaen und eigene Stücke. Ludger Lohmann aus Stuttgart interpretierte im Juni u. a. eines der bedeutendsten Werke der deutschen Orgelromantik – Julius Reubkes gewaltige Sonate über den 95. Psalm. Und schließlich stellte die Echo-Klassik-Preisträgerin von 2005, die lettische Organistin Iveta Apkalna,

die Leistungsfähigkeit des kurz zuvor eingebauten neuen Spieltisches der Roggenburger Orgel mit einem virtuosens und farbenreichen Konzert unter dem Thema „die Orgel und der Tanz“ unter Beweis, das vom Bayerischen Rundfunk aufgezeichnet wurde und voraussichtlich im Januar 2009 gesendet werden wird.

Eine große Werkschau des mit aus der Natur gewonnenen Farben malenden Künstlers Jacob Vogt bildete in der zweiten Hälfte des Roggenburger Sommers im Prälatengarten das Pendant der bildenden Kunst zur Musik und rundete so den diesjährigen Zyklus in gelungener Weise ab.

*P. Stefan Kling* ■

# Großzügiges Geschenk zum Jubiläum

### Die große Roggenburger Orgel bekommt einen neuen Spieltisch.

Durch die großzügige Spende von Herrn Josef Kränzle aus Illertissen im Jahre 2008 konnte zum 250. Weihejubiläum der Klosterkirche Roggenburg für die große Orgel der Klosterkirche Roggenburg ein neuer fünfmanualiger Spieltisch für das große Orgelwerk angeschafft werden. Er wurde in das Untergehäuse des Orgelprospekts als sog. angebaute Spielanlage in Anlehnung an das historische Vorbild der ursprünglichen Orgel von Georg Friedrich Schmahl aus dem Jahr 1760 eingebaut.

Planung und Einbau des Spieltisches erfolgte durch die Orgelbauwerkstatt Stefan Heiß, Vöhringen in Zusammenarbeit mit P. Stefan

Kling. Die Arbeiten wurden in hervorragender Qualität und fachlicher Kompetenz ausgeführt und bilden eine wertvolle Bereicherung des berühmten Roggenburger Instruments

Die neue Spielanlage konnte an die vorhandene Spiel- und Registertraktur angeschlossen werden und bietet nun den Organisten einen sehr hohen Komfort durch ergonomisch dimensionierte Klaviaturen, eine elektronische Setzeranlage mit nahezu unbegrenzten Möglichkeiten der Speicherung von Registrierungen, ein dreifaches Registercrescendo sowie die Erweiterung des Klangfarbenspektrums durch den elektrischen Anschluss der Chororgel als Fernwerk.

Für die in Roggenburg stattfindenden renommierten internationalen Orgelkonzerte ist nun für die Interpreten endlich die Möglichkeit gegeben, die wunderbaren Klangfarben des Instruments adäquat auszuschöpfen und in sicherer Spieltechnik zu interpretieren.

Die katholische Kirchenstiftung Roggenburg und das Prämonstratenser-Kloster Roggenburg sprechen Herrn Josef Kränzle für dieses großartige Geburtstagsgeschenk an die Klosterkirche in tiefer Verbundenheit und Dankbarkeit ein herzliches „Vergelt's Gott“ aus.

*P. Stefan Kling* ■



Der neue Spieltisch der „Großen Roggenburgerin“. Rechts: Bischof Mixa und P. Rainer danken dem Spender.



## Unterwegs in „Klösterreich“

Die Klosterfahrt führte nach Schlägl, Geras und Wilten.

1300 gefahrene Kilometer, 7 Klöster, 5 Interessenten und 3 Chorherren. So lässt sich die diesjährige Klosterfahrt durch die österreichischen Prämonstratenser-Stifte in Zahlen zusammenfassen.

Ausgestattet mit dem von Prior Rainer erteilten Reisesegen machte sich die kleine Reisegruppe, wie auch in den Jahren zuvor, in der ersten Septemberwoche auf den Weg, um sich ein Bild vom Klosterleben im Orden der Prämonstratenser-Chorherren zu machen. Noch in Deutschland erfolgte der erste Zwischenstopp in der Mutterabtei des Klosters Roggenburg, in Windberg. Nach der Besichti-

gung der Klosteranlage wurde dann aber schon bald die Reise in Richtung Grenze angetreten, um noch am Nachmittag im Stift Schlägl in Oberösterreich anzukommen. Auch hier standen Besichtigung, gemeinsames Chorgebet mit dem Konvent und Begegnung mit den Chorherren von Schlägl auf dem Programm.

Nach dem zweitägigen Aufenthalt ging die Fahrt weiter gen Osten, hin zum Prämonstratenser-Stift Geras und dem dazugehörigen Kloster Pernegg im Waldviertel. Ein Abstecher ins Benediktinerstift Altenburg und ein Besuch im Augustinerchorherrenkloster St. Florian gaben zudem die

Möglichkeit, noch weitere Formen geistlichen Lebens in Ordensgemeinschaften kennenzulernen.

Den Abschluss der Rundreise durchs Klösterreich machte der Aufenthalt im Stadtkloster Wilten in Innsbruck. Besonderes Highlight hierbei war die Besichtigung der zu diesem Zeitpunkt noch geschlossenen, frisch sanierten Stiftskirche, die in neuem Barock-Glanz erstrahlt.

Nach dieser Woche der Begegnungen und tiefen Erfahrung stand nur noch der letzte Streckenabschnitt auf dem Programm: die Heimfahrt nach Roggenburg.

Simon Mödl



Links:  
Die Teilnehmer an  
der Klosterfahrt.  
Rechts:  
Nach Roggenburg  
zurückgekehrt:  
der Prämonstra-  
tenser-Heilige  
Gilbert von Neuf-  
fontaines.



## Heilige kehren nach Roggenburg zurück

Dillinger Franziskanerinnen übergeben Heiligenbilder an den Konvent.

Große Freude herrschte im Kloster Roggenburg über die Heimkehr von vier großformatigen Bildern Heiliger Prämonstratenser! Die Dillinger Franziskanerinnen übergaben den Roggenburger Prämonstratensern diese Bilder aus dem Bestand ihres ehemaligen Klosters Schloß Hochaltingen. Diese Bilder hingen vermutlich in den Räumen der Schwestern,

die im Kloster Roggenburg bis Ende der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts ein Altenheim und eine Haushaltungsschule betreut hatten. Mit der Auflösung des Altenheimes im Westtrakt des Klosters wurde auch der Roggenburger Schwesternkonvent aufgelöst und das gesamte Inventar kam nach Hochaltingen. Als die Dillinger Franziskanerinnen ihr

Altenpflegeheim im Schloß Hochaltingen an den Deutschen Orden abgaben, bestimmten sie, daß die Bilder der vier Prämonstratenser-Heiligen, die bis dahin in einem Gang des Schlosses hingen, nach Roggenburg zurückkehren sollten, zumal dort wieder ein Prämonstratenser-Kloster entstanden ist. Wie die Galerie der Äbte und die Thesenbilder über das



## Aus dem Kloster

Leben der Hl. Norbert und Augustinus gehören die vier Bilder sicherlich zu einem Zyklus Heiliger und Seliger des Ordens, die früher in den Gängen des Klosters hingen, aber leider in

ihrer Komplettheit verloren gegangen sind. So danken die Roggenburger Prämonstratenser von Herzen den Dillinger Franziskanerinnen, dass wenigstens diese vier Bilder aufbewahrt

und erhalten geblieben sind. Sollte ein Leser oder eine Leserin sich an weitere solche Bilder erinnern, wäre der Prior des Klosters für Hinweise sehr dankbar!  
*P. Gilbert* ■

# Schwäbisches Rokoko-Juwel jubiliert

Die Klosterkirche von Roggenburg feiert ihren 250. Geburtstag.

Am 8. Oktober 2008 waren es 250 Jahre, seit das Roggenburger Gotteshaus feierlich konsekriert und dem damaligen Chorherren-Konvent als Klosterkirche übergeben wurde. Damals, im Jahre 1758, feierten die Mitbrüder mit dem Erbauer-Abt Georg Lienhardt eine ganze Woche lang die Neugestaltung ihrer prächtigen Rokoko-Kirche. Heuer, 2008, waren es immerhin 2 Tage, die im Zeichen des Kirchweihjubiläums standen. So wurde bereits am Sonntag, 5. Oktober, unter der Gesamtleitung von P. Stefan U. Kling den zahlreichen Konzertbesuchern geistliche Musik präsentiert, die in den vergangenen 250 Jahren in der Klosterkirche Roggenburg erklingen ist.

Der Hauptfesttag war der Kirchweihsonntag selber. Unter den Klängen des „Ecce sacerdos magnus“ zog Diözesanbischof Dr. Walter Mixa aus Augsburg in Begleitung vieler Konzelebranten in die festlich geschmückte und übervolle Pfarr- und Klosterkirche ein. Prior Rainer Rommens wertete es in seinem Grußwort als besonderes Zeichen der Verbundenheit mit dem Kloster und der Pfarrgemeinde, dass Bischof Walter persönlich zu diesem Jubiläumstag gekommen war. Als Pfarrer der Pfarrgemeinde „Mariä Himmelfahrt“ und als Oberer des Klosters entbot er Grüße an Abt Hermann Josef Kugler aus Windberg, an die Vertreter der Politik, an die örtlichen Vereine mit ihren Fahnenabordnungen, an die Mitglieder der Pfarrei sowie an die Freunde des Klosters. Er dankte dem Kirchenchor Roggenburg und dem Orchester für

*Zelebrierte die Festmesse zum 250. Weihetag der Klosterkirche: Bischof Dr. Walter Mixa aus Augsburg.*



den „musikalischen Gruß der schwäbischen Prämonstratenserzirkarie“, denn das Pontifikalamt wurde durch eine Orchestermesse des letzten Roter Abtes Nikolaus Betscher gestaltet.

Bischof Walter forderte in seiner Predigt „Mut zur Standpunkt-treue“ und lud die Gläubigen ein, sich auf das „Abenteuer Hoffnung“ einzulassen. In diesem Zusammenhang würdigte der Augsburger Oberhirte auch die seelsorglichen und kulturellen Leistungen des jungen Konventes

und erinnerte daran, dass die Mitbrüder durch ihren „strahlend weißen Ordenshabit“ bereits „Verkünder der frohmachenden Botschaft Jesu Christi“ seien.

Nach dem Pontifikalgottesdienst fand im Historischen Sommerrefektorium ein Stehempfang statt. Die Feierliche Vesper, die das Kirchenjubiläum beschloss, wurde als „Evensong“ mit den Evensingers aus Landsberg gestaltet.

*P. Johannes-Baptist* ■

*Anschließend Sektempfang im historischen Sommerrefektorium.*





## Neuer Altar feierlich konsekriert

Die Pfarrei St. Mauritius – Wallenhausen schließt die Innenrenovierung der Kirche ab.

Nachdem wir in der Pfarrei St. Mauritius in Wallenhausen im April des vergangenen Jahres – nach der 11-monatigen Renovierung – wieder in unsere Kirche einziehen konnten und diese Wiedereröffnung in einem Festgottesdienst mit unserem Abt Hermann Josef aus dem Kloster Windberg feierten, wurde am Christkönigs Sonntag 2007 durch unseren Prior aus Roggenburg, P. Rainer Rommens die neu renovierte Orgel gesegnet.

Inzwischen sind auch alle weiteren Renovierungsarbeiten an den Altären, an der Orgelbrüstung und in der Sakristei abgeschlossen, und der neue Volksaltar, gemeinsam entworfen von unserem Architekten Joachim Wolf und Nicola Amann-Spies, wurde aufgestellt. Der Altar mit Ambo und Osterleuchter wurde aus gleichem Material und im selben Stil von der Firma Berschin aus Weißenhorn gefertigt, die Sedilien von der Firma Knabl aus Etlshofen.

Am Sonntag, den 21. September 2008, dem Patrozinium unserer Kirche, hat der Hochwürdigste Herr Weihbischof Josef Gründwald aus Augsburg die feierliche Weihe des neuen Altares, den er die „Schwelle zwischen oben und unten“ nannte, als Abschluss der Renovierungsarbeiten vorgenommen. Dazu wurden nach alter Tradition Reliquien - in diesem Fall die der Heiligen Cosmas und Damian - in den Fuß des Altares eingemauert, bevor die Altarplatte mit heiligem Chrisam gesalbt und auf ihr Weihrauchkörner entzündet wurden. In seiner Predigt hob der Hauptzelebrant hervor, dass man vom neuen Ambo das Wort Gottes nicht nur hören soll, sondern es auch mit Leben gestalten muss.

„Sie haben sich des Erbes würdig erwiesen, das Sie von ihren Vorfahren übernommen haben“, lobte

*Weihbischof Gründwald salbt die Altarplatte mit hl. Chrisam.*



*Auf dem Altar werden Weihrauchkörner entzündet.*



*Freuen sich über das gelungene Werk: P. Konrad und Weihbischof Gründwald.*



der Weihbischof die Pfarrgemeinde Wallenhausen, die die Kosten für die Restaurierung mit viel Hilfe und Einsatz aufbrachte.

Nach dem Festgottesdienst begleitete die Musikkapelle die Versammelten in die „Bürgerstuben“, wo sich das Pfarrfest anschloss. Dabei gratulierte der Vertreter des Landkreises, Herr Roland Bürzle, und

der Zweite Bürgermeister der Stadt Weißenhorn, Herr Alfred Haas, zum vollbrachten Werk. Allen Spendern und Sponsoren, den Restauratoren und Steinmetzen, und allen, die zum Entstehen des Altares und zur Durchführung der Weihefeierlichkeit beigetragen haben, sei an dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott gesagt.

P. Konrad ■

## Aus den Pfarreien



Weihbischof  
Grünwald und  
die feiernde Fest-  
gemeinde.

# „In deinem Haus kommen wir zu Dir, Herr“

„St. Blasius“ Oberwiesenbach feiert 250 Jahre Kirchweihe.

Es sollte ein Fest der ganzen Gemeinde werden, das war allen Beteiligten wichtig. Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung haben sich mächtig ins Zeug gelegt und die Voraussetzungen für ein lebendiges Fest geschaffen.

Bereits im Vorfeld wurde Unglaubliches geleistet:

Die Grünanlagen wurden zeitaufwändig von zahlreichen Helfer/innen mit viel Mühe und Liebe zum Detail neu gestaltet.

Frauen und Männer aus Wiesenbach haben aus eigener Kraft einen Kirchenführer erstellt, der die Geschichte, aber auch die Theologie

der Pfarrkirche in Wort und Bild einfühlsam vor Augen führt. (Für 5 Euro ist er in Wiesenbach und Roggenburg erhältlich.)

Die Fahne der „Bruderschaft zum Allerheiligsten Altarsakrament“ musste erneuert werden. sie wurde nach Ideen der Pfarrei gestaltet. So zieren jetzt die beiden farbenfrohen Wiesenbacher Altarengel und die prächtige Monstranz detailgetreu die Schauseite der Bruderschaftsfahne.

Weihbischof Josef Grünwald feierte mit der Pfarrgemeinde am 12. Oktober den vom Kirchenchor musikalisch umrahmten Festgottesdienst. In seiner Predigt fragte er „Sind auch

wir Kirche?“. Nur dann bilde sich eine Gemeinschaft mit Gott, die das Band der Liebe eint.

Beim Pfarrfest präsentierten sich 16 örtliche Vereine auf ideenreich gestalteten „Themeninseln“ und ließen ihre Geschichte und ihre Verbindung zum Alltag der Pfarrgemeinde lebendig werden. Mit spitzem Humor witzelten zwei „Rosenkranzbeterinnen“ über die Gemeinde.

Wiesenbach hat sich als alte, immer noch junge, authentische und engagierte Gemeinde gezeigt, die gerüstet ist für die Herausforderungen der Zukunft.

P. Ulrich ■



Die neue Fahne der Bruderschaft z. Allerh. Altarsakrament. R.: zwei spöttische „Rosenkranzbeterinnen“ (E. Konrad u. K. Stempfle).





## Bitte helfen Sie uns!

Die Gesamtanierung des Klosters Roggenburg beginnt im April 2009.

Das ganze Jahr über wurde die Gesamtanierung des barocken Klostergebäudes planerisch intensiv vorbereitet. Die Entwurfsplanung ist abgeschlossen, der Bauantrag wurde bei der Gemeindeverwaltung eingereicht.

Voraus gingen viele Bausitzungen, die viele Fragen zu klären hatten. Durch gründliche Voruntersuchungen im Dach, in den Stockwerken, mit mehr als 50 Öffnungen und Wanduntersuchungen, Feuchtigkeitsprüfung, Schürfgruben an den Außenmauern und im Gelände, konnte eine weitestgehende Sicherheit über die Schäden am und im Klostergebäude gefunden werden. Erleichterung brachte die Erkenntnis, daß wir kaum etwas an der Gründung des Gebäudes bewerkstelligen müssen, dafür sind die Schäden im Dach an den Balkenköpfen und in den Stockwerken um so höher: 80% der Balkenköpfe sind vermodert! Leider entdeckten wir auch den „echten Hausschwamm“ an mehreren Stellen im Haus, ein Schadensproblem, das wir sehr gründlich angehen müssen.

Trost bei den gesamten Untersuchungen: die Kostenberechnung brachte eine Bestätigung der Kostenschätzung, so daß wir davon ausgehen können, daß der Kostenrahmen eingehalten wird. Die konjunkturelle Lage im nächsten Jahr im Bau ist dabei schon weitestgehend eingerechnet.

Beim Einbau einer Zentralheizung wollen wir neue Wege gehen: zum einen werden wir an die Biomasse-Heizanlage, die im Keller des Klostergasthofes für Wärme sorgt, anschließen. Energie aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz, zu gewinnen, ist ein Gebot der Zeit. Die Hackschnitzel kommen aus den heimischen Wäldern von der hiesigen Forstbetriebsgenossenschaft. Die Nahwärmeleitung wurde schon

2001 verlegt, als das Haus für Kunst und Kultur an die zentrale Heizanlage angeschlossen wurde. Bei den Heizkörpern wollen wir nicht die herkömmlichen Konvektoren verwenden, sondern eine Strahlungsheizung mit neuartigen Plattenheizkörpern einbauen. Mit ihrem hohen Strahlungsanteil verbraucht diese Art der Heizung einerseits weniger Energie und schon das Gebäude, vor allem Stuck und Fresken, durch ihre träge Erwärmung. Das Wärmegefühl gleicht dem eines Kachelofens.

Im Westtrakt des Klosters, in dem die Grundschule 1990 Einzug hielt, kamen ganze Stuckdeckenteile herunter, als man durch das schnelle Aufheizen des Gebäudes mit der herkömmlichen Konvektorenzentralheizung die Räume zu schnell erwärmte.

Weiters wurde ein Brandschutzkonzept erstellt, das der Personensicherheit einerseits und dem Anliegen der Denkmalpflege andererseits für verständnisvollen Umgang mit der historischen Raumarchitektur Rechnung trägt.

Ebenfalls liegt ein Plan für die Gestaltung der Außenanlagen vor. Das Gelände soll nach Möglichkeit auf ursprüngliches Bodenniveau zurückgeführt werden, da über die Jahrzehnte hinweg ständig aufgeschüttet wurde und so gegenwärtig das Oberflächenwasser direkt an das Gemäuer herangeführt wird. Die historische Klostergartenanlage ist noch sehr gut sichtbar und soll nach Möglichkeit wiederhergestellt werden. Durch die Besitzverhältnisse der letzten 180 Jahre nach der Säkularisation hat sich natürlich auch Vieles zu Ungunsten des früheren Klostergartens verändert.

Manches muß auch noch weiter gedacht und geplant werden, bis alle Fragen zur Zufriedenheit aller Betei-

ligten, insbesondere des Klosters und des Landesamtes für Denkmalpflege, gelöst werden.

Wenn alles nach Plan verläuft, können wir im April mit den Sanierungsmaßnahmen beginnen. Dies wird für uns eine lange Zeit, die räumliche und persönliche Einschränkungen mit sich bringt. Nicht nur die Mitbrüder und Mitarbeiterinnen im Kloster sind davon betroffen, auch die Mitbewohner in der Klosteranlage durch Verkehrsbeschränkungen, Baustelleneinrichtungen, Absperrungen, Lärm und Dreck. Wir bitten heute schon alle Besucher der Klosteranlage um Verständnis. Wir sind bemüht, so wenig wie möglich Einschränkungen durch die Baustelle nötig zu machen. Für 2 ½ Jahre sind dann der Mittelbau und der Südtrakt nicht zugänglich, Klosterbesichtigungen, insbesondere der Klosterbibliothek und des Rokoko-Refektoriums, sind in dieser Zeit nicht möglich. Das Ergebnis nach der Sanierung wird dafür um so erfreulicher sein!

Die Finanzierung der Gesamtanierung ist zu großen Teilen abgesichert: Freistaat Bayern, Diözese Augsburg, Bezirk Schwaben, Landkreis Neu-Ulm und die Gemeinde Roggenburg tragen mehr als Zweidrittel der Gesamtkosten. Der Eigenanteil des Klosters bedarf noch vieler Spenden und Unterstützung durch unsere Förderer und Freunde! Wir bitten dringend um großzügige finanzielle Mithilfe, da wir diese Lasten angesichts der bereits erfolgten Investitionen der früheren Jahre nicht allein tragen können! Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Spende!

*P. Gilbert* ■

**Spendenkonto:  
Sparkasse Neu-Ulm-Illertissen  
(BLZ 730 500 00)  
Konto 430 384 008**



## Termine

# Ein Familienbuch

Tiere und Pflanzen entdecken in der Roggenburger Klosterkirche.

Adler und Delfin, Taube und Pelikan, Lilie und Rosen, Esel und Schafe, Hund und Schlange, Blumen, Kräuter und Wappentiere erzählen, warum sie in der Kirche dargestellt sind. Das Büchlein hilft beim Suchen und Entdecken. Im Lesen und Erzählen können Kinder verstehen, welche Bedeutung Tiere und Pflanzen im Raum der Kirche zukommt. Es gibt Tipps zum Weiterdenken und jeweils eine ganze Seite zum Malen. Das 32seitige Büchlein hilft bei Familienausflügen den für Kinder unfassbar großen Kirchenraum durch konkrete Hinweise in den Blick zu nehmen. Es eignet sich auch für Kindergruppen bei Erstkommunionausflügen oder Schulklassenaufenthalten. Es ist am Schriftenstand der Kirche und im Klosterladen zum Preis von 3 Euro erhältlich. Kindergruppen und Schulklassen erhalten es im Bildungszentrum zum Gruppen-Sonderpreis von 1,50 Euro. ■



### Bestelladresse:

Zentrum für Familie,  
Umwelt und Kultur,  
Klosterstr. 3, 89297 Roggenburg,  
Tel. 07300/9611-0,  
zentrum@kloster-roggenburg.de.



In Dankbarkeit und Gebet gedenken wir aller 2008 verstorbenen Freunde und Wohltäter des Prämonstratenser-Klosters Roggenburg.

Der Herr schenke ihnen ewiges Leben!



## Ausstellungen, Konzerte, Roggenburger Sommer

- |  |   |
|--|---|
| <b>Silvesterkonzert</b><br>in der Klosterkirche.   | Mi, 31. Dez. 08<br>23.00 Uhr            |
| <b>Krippenausstellung</b><br>mit Klosterarbeiten im Prälatengarten.  | 02. Jan. 09<br>bis 02. Febr. 09         |
| <b>Osterkonzert</b><br>für Orgel und zwei Trompeten in der Klosterkirche.  | Mo, 13. April 09<br>16.00 Uhr           |
| <b>Karikaturen-Ausstellung</b><br>zum 70. Geburtstag von Dr. Theo Waigel: Karikaturen aus einem politischen Leben. | So, 26. April 09<br>bis So, 01. Nov. 09 |
| <b>Orgelwanderung</b><br>mit Josef Still von Weißenhorn nach Roggenburg.   | Sa, 09. Mai 09<br>10.00 Uhr             |
| <b>Orgelkonzert</b><br>Prof. Jon Laukvik, Stuttgart / Oslo.  | So, 24. Mai 09<br>16.00 Uhr             |
| <b>Harfe und Saxophon</b><br>mit Evelyn Huber und Mulo Francel in der alten Tenne, Prälatengarten.                 | Mi, 27. Mai 09<br>20.00 Uhr             |
| <b>Trommelkonzert</b><br>mit Andrea Friedhofen. Bräuhausberg, Alte Tenne, Prälatengarten.                          | Sa, 27. Juni 09<br>20.00 Uhr            |
| <b>Orgelkonzert</b><br>Prof. Franz Lehrndorfer, München.   | So, 28. Juni 09<br>16.00 Uhr            |
| <b>Sommernachtsball</b><br>mit der Josy Miller Band im Saal des Klostergasthofes.                                  | Fr, 03. Juli 09<br>20.00 Uhr            |
| <b>Sonus Vocalis Konzert</b><br>in der alten Tenne, Prälatengarten.  | Sa, 18. Juli 09<br>21.00 Uhr            |
| <b>Kirchenkonzert</b><br>Albert Frey: Petite messe solennele.  | So, 27. Sept. 09<br>16.00 Uhr           |
| <b>Orgelkonzert</b><br>James O'Donnell, London.  | So, 04. Okt. 09<br>16.00 Uhr            |



## Termine



### Klosterkurse

#### Klosterkurse

Junge Männer ab 16 Jahren, die sich vom Ordensleben angesprochen fühlen und sich dafür interessieren, wie wir als Prämonstratenser leben, sind herzlich eingeladen, einige Tage mit uns zu leben, gemeinsam nachzufragen, zu hinterfragen, weiterzudenken, und die Aktualität des Klosterlebens an der heutigen Zeit zu messen. Dazu laden wir zu folgenden Angeboten ein:

Fr, 27. März bis  
So, 29. März 09

#### In einer Priestergemeinschaft leben

„Das erste Ziel Eures gemeinsamen Lebens ist ein Herz und eine Seele auf Gott hin zu sein!“ - Diesem Satz ihres Regelvaters verpflichtet, bilden die Prämonstratenser eine augustinische Priestergemeinschaft. Gemeinsam werden diese urklichliche Lebensform und ihre stetige Aktualität betrachtet.

Mo, 31. Aug. bis  
Fr, 04. Sept. 09

#### Wallfahrt zum 875. Todestag

Am 6. Juni 2009 jährt sich der Todestag des Ordensgründers Norbert von Xanten zum 875. Mal. Daher führt die diesjährige Klosterfahrt nach Prag, wo der Heilige in der Abtei Strahov seine letzte Ruhestätte gefunden hat. Neben der Wallfahrt soll auch das Kennenlernen des prämonstratensischen Lebens in Tschechien auf dem Programm stehen.

#### Tage im Kloster

Außer den angegebenen Zeiten ist es auch „einfach so“ möglich, nach Rücksprache, ein paar Tage oder ein Wochenende im Kloster zu verbringen.

#### Infos und Anmeldung:

P. Christian N. Hamberger  
Klosterstr. 5, 89297 Roggenburg  
email: rogggenburg@opraem.de



### Kloster-Termine

#### Zeitliche Professfeier

von P. Manuel Miesen mit Einkleidung von Kaplan Robert Szauter.

Sa, 03. Jan. 09

15.00 Uhr

#### Ostermarkt

im Kloster Roggenburg: Eier, Floristik, Dekoration, Glaskunst...

14 & 15. März

Sa, 10.30 - 17 Uhr

So, 10.30 - 17 Uhr

#### Pilgermessen / Wannenskapelle

Jeden ersten Samstag im Monat.

Sa, Mai bis Okt.

15.00 Uhr

#### Norbertus-Fest

Festgottesdienst zu Ehren des Ordensgründers Norbert von Xanten.

Sa, 06. Juni 09

19.00 Uhr

#### Kapellenfest

bei der Wannenskapelle:

Marienfeier mit Lichterprozession,

Festmesse am Freialtar.

Juli 09

Sa, 04.7., 20.30 Uhr

So, 06.7., 09.30 Uhr

#### Patrozinium - „Leiberfest“

am Hochfest „Mariä Himmelfahrt“, Festgottesdienst mit eucharistischer Prozession und Reliquienverehrung.

Sa, 15. Juni 09

09.00 Uhr

### Impressum

#### Herausgeber:

Prämonstratenser-Kloster Roggenburg,  
Verein der Freunde des Klosters Roggenburg,  
Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur.

Klosterstraße 5, 89297 Roggenburg

Kloster: Telefon 07300 / 96 00-0, Fax: 96 00 - 933.

Zentrum: Telefon 07300 / 9611-0, Fax: 9611-11.

www.kloster-roggenburg.de

Verantwortlich: P. Gilbert Kraus, P. Christian Hamberger

Fotos: ZFUK, Kloster Roggenburg, Kloster Speinshart, DOK,

Photo Prisma, Pfarrei Wallenhausen, Pfarrei Wiesenbach, Privat.

Layout: Grafikbüro Wolfgang Bauer & Partner, Neu-Ulm.

#### Bankverbindung:

Sparkasse Neu-Ulm/Illertissen

Konto-Nr. 430 384 008

BLZ 730 500 00





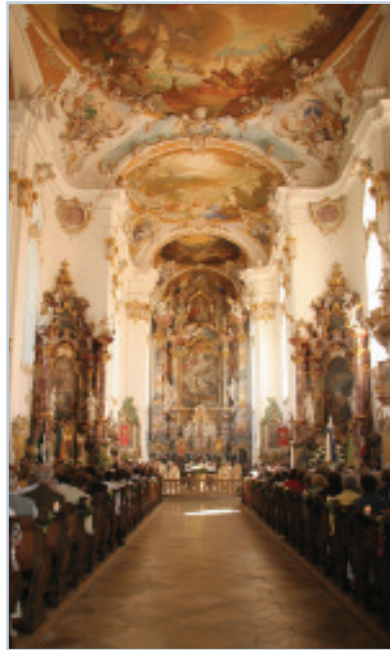
## Hier sind wir zuhause!

Die Klosterkirche von Roggenburg strahlt Atmosphäre aus.

Die Roggenburger Klosterkirche, letzter und zugleich größter Kirchenbau des Edelstetter Architekten Simpert Kraemer (+1753), vollendet von seinem Sohne Martin Kraemer, ist eine der größten und bedeutendsten Rokokokirchen Schwabens. Ihre Türme grüßen schon von weither alle Besucher. Der hohe Kirchenraum ist strahlend hell. Der Gesamteindruck ist großartig. Trotz schlichter Grundform des Innenraumes wird eine repräsentative Wirkung erzielt durch das Vor- und Zurückspringen der Seitenwände, durch Verengung des langen Chores und Gliederung des Gewölbes in vier Flachkuppeln. Vertikalismus und eine behäbige Weiträumigkeit verbinden sich in glücklicher Weise.

Die Kirche ist in verschiedenen Räumen von wechselnder Breite und Tiefe gegliedert. Gewölbebögen an der Decke und Kommunionbänke am Boden begrenzen die einzelnen Raumteile. Den Raum vorne am Hochaltar könnte man als das Allerheiligste bezeichnen. Hier ist der allmächtige Gott im Tabernakel unter uns gegenwärtig. Der Hochaltar steht als Thron Gottes mächtig im Blickpunkt der Kirche und beherrscht den ganzen Raum. Hier wird im riesigen Hochaltarbild die Aufnahme Mariens in den Himmel dargestellt.

In der Mitte des Kirchenraumes steht eine ausdrucksstarke Kreuzigungsgruppe. Das hoheitsvolle, spätgotische Kreuz verleiht dem ganzen Kirchenraum eine sakrale Würde als Andachtsraum. Der neue Kreuzaltar, der an der Stelle einer neubarocken Altarmensa aus dem ersten Drittel des 20. Jahrhunderts errichtet wurde, ist freistehend und ermöglicht nach den Weisungen des Zweiten Vatikanischen Konzils die Zelebration der Liturgie zum Volke hin. Er ist der Tisch des Herrn, an dem das Volk Gottes zusammengerufen wird. „Der neue



*Die Klosterkirche von Roggenburg.*

Altar aus Stein, schwarzem Holz und glänzendem Metall steht mit großer Selbstverständlichkeit und Konzentration in der überschwenglichen Stimmung ernster und heiterer Jenseitigkeit der Kirche“ (Pfr. Schnell). Er bildet wahrhaft den Mittelpunkt des Gotteshauses, dem sich die Aufmerksamkeit der ganzen Versammlung der Gläubigen von selbst zuwendet.

Bemerkenswert sind die beiden Turmkapellen, deren Zugänge von schmiedeeisernen Gittern geschmückt sind. Die rechte Kapelle, die sog. Freitagskapelle (Karfreitag) enthält das leider zu wenig bekannte Roggenburger Vesperbild aus 1768. Die linke Kapelle, die Samstagskapelle (Karsamstag) birgt ein Heiliges Grab, darüber steht der gezeißelte Heiland an der Martersäule, eine mit dem Original berührte Kopie des damals berühmt gewordenen Gnadenbildes in der vom Prämonstratenserkloster Steingaden erbauten Wieskirche.

Auf der Empore steht der gewaltige Orgelschrein. Der Orgelpro-

spekt von Roggenburg ist wohl der eleganteste in Süddeutschland. Die Schauseite ähnelt einem riesigen Altaraufbau, der durch die mächtigen Säulen, das schwungvolle Gesims und die Pfeifenflächen angedeutet wird. Sie gliedert sich in drei Geschosse übereinander und drei Abschnitte nebeneinander. Das Rokokoschnitzwerk ist sparsam angebracht und von harmonischer Wirkung. Von Überladung keine Spur! Der prächtige Prospekt ist ein sichtbares Zeugnis der hohen Musikkultur der Prämonstratenser im Gottesdienst und bei den klösterlichen Festen.

Die Kirche strahlt eine heitere Atmosphäre aus und schenkt Ruhe und Geborgenheit. Sie vermittelt eine Ahnung der himmlischen Herrlichkeit und ist ein festlicher Gottesdienstraum. Alle haben einen freien Blick zum Altar und durch den ganzen Kirchenraum. Niemand wird ausgeschlossen oder beiseite geschoben. Alles steht im vollen Licht, das je nach Tages- und Jahreszeit durch die ganze Kirche wandert und dem Raum eine fast überirdische Lichtfülle verleiht.

In der Roggenburger Klosterkirche waren nicht die großen und berühmten Baumeister und Künstler am Werk. Hier waren hauptsächlich regional bekannte Handwerker, Maler und Maurer tätig. Tüchtige, heimatverbundene, schwäbische Bauleute haben diese herrliche Kirche errichtet. So gesehen ist die Roggenburger Klosterkirche für die Einheimischen ein Heimatelebnis der besonderen Art: Hier sind wir zuhause!

Ein Kartengruß beschreibt die Kirche ganz treffend:

„Hab heut zum ersten Mal Roggenburg besucht. Mach ich, glaub ich, noch öfter! Ihre Kirche ist wunderschön, hell, leuchtend, einfach genial!“

P. Rainer Rommens ■